

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7 — 8, Juli — August 1981

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

60 Jahre Burgenland



Die burgenländische Regierungsdelegation in Amerika.

Sie besuchte im Mai dieses Jahres die Landsleute in New York, Allentown und Chicago. (Berichte hierüber im Inneren dieses Heftes!)

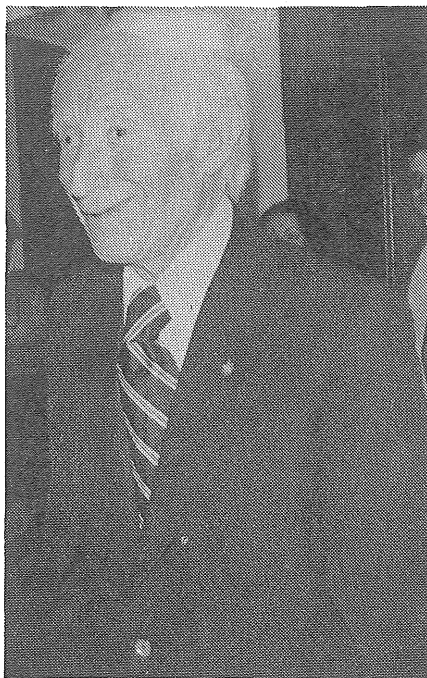
25 JAHRE Burgenländische Gemeinschaft

60 Jahre Burgenland

Ein Bericht von Dr. Richard Berczeller

Die Feier des Burgenlandwerdens fand in New York am 6. Mai in Anwesenheit einer Regierungsdelegation und von Burgenländern aus den Staaten New York, New Jersey und Connecticut statt. Der Riesensaal im Castle Harbour Casino, dem traditionellen Sitz der Burgenland-Veranstaltungen, war überfüllt und die Stimmung war festlich und der Gelgenheit angepaßt.

Professor Dr. Richard Berczeller begrüßte den Landeshauptmann Theodor Kery, die Landesräte DDr. Grohotolsky, Dr. Vogl, den Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Gschwandtner, auch Generalkonsul Dr. Nowotny und Konsul Kramers, der sich um das Zustandekommen der Veranstaltung sehr bemüht hatte. In seiner Rede gab er eine geschichtliche Übersicht des Burgenlandes seit der Angliederung an Österreich bis zum heutigen Tage. Er schilderte die tragische Zeit nach dem Verlust von



Dr. R. Berczeller, New York

Ödenburg — der natürlichen Hauptstadt der ehemals westungarischen Gebiete. Wahrlich, es war ein Wunder des Überlebens, ein Sieg der Demokratie in einem Land, das sie nie gekannt hatte. Menschen wuchsen gewissermaßen aus dem Boden, die das Land verwalteten und auch freigewählte Vertreter in den Nationalrat nach Wien sandten. Das Burgenland mußte das Schicksal des Mutterlandes tragen, die Wirtschaftskrise, die Massenarbeitslosigkeit, den Verlust der Demokratie 1934 und schließlich den erzwungenen „Anschluß“ an Deutschland. Menschen, die seit Jahrhunderten hier lebten, wurden verjagt oder in Konzentrationslagern gepeinigt, nur wegen ihres Glaubens oder ihrer Überzeugung. Dann kam der Krieg und tausende junge Männer starben auf den Schlachtfeldern.

Der Aufstieg des Burgenlandes nach dem Weltkrieg bis zur heutigen Blüte ist etwas, das man sich nie vorher vorstellen konnte. Ein blühendes, kultur-

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

KITTSEE

Die Marttgemeinde Kittsee, bestehend aus den Ortschaften Kittsee und Edelstal, ist uraltes Siedlungsgebiet. Bei Kittsee weisen Streufunde bis in die Jungsteinzeit. In der Umgebung von Edelstal wurden Funde aus der vorchristlichen Römerzeit und der awarischen Völkerwanderungszeit freigelegt.

Urkundlich wurde Kittsee zum ersten Male 1189 mit dem Namen vize „viervelt“ erwähnt, Edelstal mit der Bezeichnung Etlatal im Jahre 1529.

Das Marktrecht ist 1416 urkundlich bezeugt. Die Chronik berichtet, daß 1529 Edelstal zur Gänze und in Kittsee zahlreiche Häuser, darunter auch die bereits 300 Jahre alte Pankratiuskirche, durch tür-

kische Truppen niedergebrannt wurden. Auch während des neuerlichen Türkeneinfalles um 1683 hatte die Bevölkerung der beiden Ortschaften schwer zu leiden.

Edelstal gehörte schon damals zur Herrschaft Kittsee. Auch der Kuruzzenkrieg 1704 hinterließ seine Spuren.

Um 1740 baute Fürst Paul Anton Esterhazy das neue Barockschloß. 1809 besetzten die Truppen Napoleons die beiden Ortschaften.

Geographisch liegt Kittsee am nordöstlichsten Zipfel Burgenlands im Donaubogen gegenüber Preßburg in der Ebene, die Ortschaft Edelstal liegt am Südbahang der Hainburger Berge mit einer Seehöhe von 183 Metern. Die Fläche der gesamten Gemeinde, Katastralgemeinde Kittsee und Edelstal, beträgt 22,17 Quadratkilometer.

Bis 1921 war das Industriegebiet um Preßburg die Arbeitsstätte. Nachher richtete sich Kittsee nach Wien aus. Dies zog eine starke Abwanderung der Bevölkerung nach sich. Erst nach dem Jahre 1960 gelang es der Gemeindeverwaltung, Industrie anzusiedeln und die Abwanderung zu stoppen. Derzeit bestehen fünf Industriebetriebe.

In Edelstal wurde der größte Betrieb zur Abfüllung der „Römerquelle“, ein in ganz Österreich bekanntes, radioaktives Mineralwasser, errichtet. Er zählt zu den modernsten dieser Art.

Einen weiteren Beitrag zur Festigung und Erweiterung dieser Wirtschaftszweige leistete die Gemeinde durch den Ausbau einer Wasserversorgungsanlage und durch den Baubeginn der Ortskanalisation. Nach langwierigen Verhandlungen konnte ein Stichkanal über CSSR-Gebiet zum Vorfluter Donau mit einer Länge von 3,2 Kilometer gebaut werden. Auch auf kulturellem Gebiet hat Kittsee seine Bedeutung. Als berühmtester Sohn ist Joseph Joachim, ein hervorragender Geigenvirtuose, Komponist, Musikpädagoge und Begründer der Berliner Musikakademie zu nennen.

Der Arzt Dr. Ladislaus Batthyány, ehemaliger Grundherr von Kittsee, gründete ein Krankenhaus, das heutige Landeskrankenhaus Kittsee. Sein Herrnsitz, das Schloß Batthyány in Kittsee, derzeit im Besitz der Gemeinde, wird von öffentlicher Hand renoviert und soll ein Bundesmuseum, das einzige außerhalb der Bundeshauptstadt, als ethnographisches Museum eine Ausstellungs- und Forschungsstätte für osteuropäische Volkskunst beherbergen.

In Kittsee gibt es auch den Ortsteil „Chicago“.



bewußtes Land von aufwärtsstrebenden Menschen mit ausgezeichneten Schulen und Kulturzentren. Die Generation von heute will die Scholle, auf der sie geboren und aufgewachsen ist, nicht mehr verlassen. Die Amerikawanderung, die hunderttausend Burgenländer aus ihrer Heimat verzeichnete, hat aufgehört. Aber die hier lebenden Burgenländer, die sich auch in ihrer neuen Heimat bewähren, haben den Kontakt mit der alten Heimat nicht verloren. Eine unsichtbare Brücke führt von diesem Riesenland in die kleine Heimat, die — wenn nur möglich — gerne besucht wird.

Die nachfolgenden Redner, die Herren Wukitsevit, Zach, Loipersbeck, Waldhofer, Burits und Vorsitzende von Burgenlandvereinen, betonten ihre An-

hänglichkeit zur alten Heimat. Generalkonsul Dr. Nowotny, ein Wahlburgenländer, begrüßte die Tagung mit herzlichen Worten.

Landeshauptmann Kery führte in seiner Rede aus, daß das Burgenland seine Söhne und Töchter in der Fremde nicht vergessen hat, und der Regierungsbesuch bestätige dies. Er unterstrich die Tatsache, daß der Aufstieg des Burgenlandes ein Verdienst des burgenländischen Volkes ist. Es war der Fleiß und die Einsatzbereitschaft aller Schichten der Bevölkerung, die das neue Burgenland geschaffen haben. Er lud alle Amerikaburgenländer ein, ihr Heimatland oft zu besuchen.

Der nachfolgende Redner war der Vizepräsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“ Joe Baumann, der, ob-

wohl in New York ansässig, sich als ein Vertreter der weltumspannenden Vereinigung aller Burgenländer fühlt. Es ist die Hauptaufgabe der „Burgenländischen Gemeinschaft“, das Heimatgefühl wach zu halten und den Kontakt mit dem Mutterland zu pflegen. Er dankte der Burgenlanddelegation für ihren Besuch, der sicher dazu beigetragen hatte, Heimweh für die alte Heimat zu wecken.

Zwei bildhübsche junge Mädchen überreichten dem Landeshauptmann Blumenbouquets und umarmten ihn. Die Musikanten aus dem Seewinkel spielten nach den Hymnen Heimatlieder. Man tanzte bis in die frühen Morgenstunden und man trank burgenländischen Wein.

Es war eine schöne Feier.

Der Vizepräsident Mr. Joe Baumann an die Regierungsdelegation



Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Mitglieder der Regierungsdelegation!

Liebe Landsleute!

Auch ich darf Sie heute als Vertreter der Burgenländischen Gemeinschaft und aller Auslandsburgenländer recht herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Es ist bereits zum dritten Male, daß Sie uns Auslandsburgenländer aus irgend einem bestimmten Anlaß mit Ihrem Besuch beehren. Diesmal feiern wir die 60jährige Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich.

Wir danken Ihnen, sehr verehrter Herr Landeshauptmann, sowie auch den Delegationsmitgliedern, daß Sie zu uns gekommen sind, um in schlichter Weise das 60jährige Jubiläum zu feiern. 60 Jahre ist heutzutage kaum ein Menschenalter, für uns Burgenländer jedoch bereits Geschichte.

Daß in den letzten zwei Jahrzehnten in der alten Heimat viel und Großes geleistet wurde, kann jeder bestätigen, der seiner Heimat einen Besuch abgestattet hat.

Wir möchten anläßlich dieser Feierlichkeiten allen verantwortlichen Persönlichkeiten und Regierungsmitgliedern, welche bisher an der Spitze gestanden bzw. noch stehen, danken, daß das Burgenland in so kurzer Zeit aufgeholt hat und Leistungen vollbracht wurden, wovon vorher niemand geträumt hätte.

Ihr Besuch, sehr verehrter Herr Landeshauptmann, und der Ihrer Begleitung, ist für uns Auslandsburgenländer aber gleichzeitig auch ein Beweis, daß die alte Heimat ihre Söhne und Töchter, welche seinerzeit aus Existenzgründen auswandern mußten, nicht vergessen hat.

Wie das Burgenland, — das jüngste Kind von Österreich —, ein Jubiläum feiert, so feiert auch die Burgenländische Gemeinschaft. In diesem Jahr ist es das 25jährige Bestandsjubiläum der BG. Ich glaube mit Bestimmtheit sagen zu können, daß seit der Gründung der BG. im Jahre 1956 die Verbindungen zwischen alter und neuer Heimat weiterhin gefestigt wurden und alle Burgenländer zu einer großen Familie zusammenschlossen wurden.

Tausende von Burgenländern werden heute, morgen oder in dieser Woche mit ihren Gedanken bei uns sein. Sie können an keinen Feierlichkeiten teilnehmen, da sie vereinzelt — hunderte oder tausende Meilen zerstreut — wohnen. Oftmals erreichen uns Briefe, mit zittriger Hand, in alter deutscher Kurrentschrift geschrieben und man kann den Inhalt oft nur sehr schwer entziffern. Sie sagen Dank für das Vereinsblatt der BG., da dieses oftmals die einzige Nachricht aus der alten Heimat ist. Sie alle sind **treue Burgenländer** geblieben.

Wir Burgenländer in aller Welt fühlen uns mit der alten Heimat sehr verbunden. Möge es immer so bleiben!

Eine kleine Burgenländerin begrüßte die Regierungsdelegation in Allentown



V. l. n. r.: Bürgermeister Fischl, Landeshauptmann Kery, Vizepräsident Joe Baumann, Günther Decker und Walter Gröller

Ein Bericht aus Allentown, Pa.

Lieber Herr Gmoser!

Ich möchte nur ganz kurz mitteilen, daß die Festlichkeiten „60 Jahre Burgenland“ und „25 Jahre BG.“ hier in Lehigh Valley mit dem Besuch von der Bgld. Delegation unter der Führung des Herrn Landeshauptmannes Kery sehr gut ausgefallen sind.

Am 8. Mai, um 10 Uhr morgens, wurde die Delegation vom Bürgermeister der Stadt Allentown in seinem Büro begrüßt. Bürgermeister Frank Fischl überreichte Landeshauptmann Kery den Schlüssel der Stadt Allentown. Nachher folgte die Festlichkeit, die im Hofe des Allentowner Rathauses unter Beteiligung von vielen Landsleuten abgehalten wurde. BG.-Mitarbeiter Günther Decker begrüßte die Delegation im Namen der BG. Lehigh Valley. Bürgermeister Fischl überreichte der Bgld. Delegation eine Proklamation von der Festlichkeit.

Die Regierungsdelegation in Chicago

Mit mehreren Veranstaltungen und Empfängen feierten Chicagos Burgenländer den 60. Jahrestag ihres alten Heimatlandes. Aus diesem Anlaß kam eine Regierungsdelegation des Burgenlandes, mit Landeshauptmann Theodor Kery an der



Der Landeshauptmann bei der Ankunft in Chicago

BG.-Präsident Julius Gmoser sandte eine Grußbotschaft für die burgenländischen Landsleute in Lehigh Valley, die Mitarbeiter Günther Decker zur Vorlesung brachte. Zum Abschluß der Festlichkeit wurde die Burgenland-Fahne von Landeshauptmann Kery hochgezogen, die dann stolz im Hofe des Rathauses für den ganzen Tag wehte.

Das Mittagessen wurde für die Delegation im Hause der BG.-Mitarbeiterin Tessi Teklits, Northampton, gegeben, wo dann auch Bürgermeister Kutzler von Northampton die Delegation begrüßte.

Die Festlichkeit wurde abends im Northampton „Liederkränz“ vor zirka 250 Landsleuten abgehalten. Begrüßungsworte gab es von BG.-Mitarbeiterin Tessi Teklits und U. S. Rep. Don Ritter. Das mitreisende Orchester „Burgenland-Echo“ spielte bis in die frühen Morgenstunden zum Tanze auf.

Spitze, an den Michigansee, um ihre Verbundenheit mit den in Amerika lebenden ehemaligen Burgenländern zu bekunden. Das Programm war von Generalkonsul Dr. Erich Kristen und seinen Mitarbeitern, Konrad Landauer von der Österreichischen Handelsdelegation, selbst ein Burgenländer, und nicht zuletzt von der Burgenländischen Gemeinschaft mit ihrem Präsidenten Walter Wiesler und Viktor Czvitkovits bestens vorbereitet.

Der Höhepunkt des viertägigen Besuchs war am Sonntag, wo sich die Besucher, zu denen auch die Landesräte DDr. Rudolf Grohotolsky und Dr. Helmut Vogl sowie der Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Reinhold Gschwandtner, der Sekretär des Landeshauptmannes, Amtsrat Gerhard Frasz, Franz Rath von der Burgenländischen Gemeinschaft, Paul Blaguss, Inhaber des Reiseunternehmens „Burgenland Tours“, einige Presseleute und die Kapelle „Original Burgenland-Echo“ aus Andau mit Dr. Kristen und weiteren Repräsentanten Österreich trafen sich in Chicago beim Burgenlandwirt Richard Sauhammel in den frühen Nachmittagstunden zu einem Imbiß. Danach ging es in das Midland Hotel zu einem gut gelungenen Bankett.



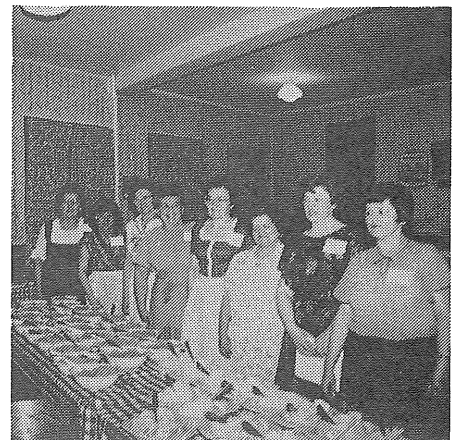
Die Delegation mit Krutzler und Radostits in Chicago

Walter Wiesler konnte dabei neben den Amerikafahrern aus dem Burgenland zahlreiche Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft und anderer österreichischen Organisationen begrüßen. Franz Rath überbrachte die Grüße der Burgenländischen Gemeinschaft aus der alten Heimat; er dankte der Stadtgruppe Chicago für deren hervorragende Arbeit. Die Burgenländische Gemeinschaft besteht seit 25 Jahren und unterhält weltweiten Kontakt zu allen ehemaligen Burgenländern.

Generalkonsul Dr. Erich Kristen bezeichnete es als eine der wichtigsten Aufgaben der österreichischen Auslandsvertretungen, die Verbindungen zu den Auslandsösterreichern zu pflegen. Für dieses 10. Bundesland, wie Dr. Kristen sagte, gibt es eine eigene Abteilung im Auswärtigen Amt in Wien. Chicago ist einer der Schwerpunkte der Auslandsösterreicher, wobei die Burgenländer eine besondere Rolle spielen, von denen die ersten schon vor der Jahrhundertwende kamen.

Insgesamt arbeitet das Generalkonsulat von Chicago mit 13 österreichischen Vereinen zusammen, davon drei aus dem Burgenland. Dr. Kristen dankte den Gästen für den Besuch, der ein Beweis für die Anteilnahme der Burgenländischen Regierung an den ehemaligen Österreichern sei. Den Veranstaltern und den österreichischen Vereinen dankte der Ge-

Ein Blick hinter die Kulissen



Bgld. Frauen hatten sich freiwillig in den Dienst der guten Sache gestellt. Herzlichen Dank sagt ihnen die BG.

nralkonsul für die ungebrochene Loyalität zur alten Heimat. Er unterstrich seine und seiner Mitarbeiter Bereitschaft, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft mit den Vereinen gut und fruchtbringend zusammenzuarbeiten. Doch um Erfolge zu gewährleisten, manhte Doktor Kristen alle Vereinsvertreter, zusammenzustehen und zusammenzuhalten. Auch sieht er es als eine der vordringlichsten Aufgaben an, die Jugend stärker an den Aktivitäten zu beteiligen und Programme zu erarbeiten, um beim Nachwuchs Interesse zu fördern. Eine notwendige Aufgabe, wenn die Vereine auch in Zukunft weiterleben wollen.

Landeshauptmann Dr. Kery ging in einer beeindruckenden Rede auf die Geschichte des Burgenlandes und insbesondere auf das Schicksal der im Ausland lebenden Burgenländer ein. Kery erinnerte daran, daß es nicht der Wandertrieb seiner ehemaligen Landsleute gewesen sei, als die beschlossen, das Land zu verlassen, sondern die bittere Armut und die Unmöglichkeit, zu Hause Arbeit und Brot zu finden. Der Landeshauptmann dankte dem Schicksal, daß es im Jahre 1921 möglich war, dieses Land Österreich einzugliedern, wodurch es heute zu einem Bestandteil der demokratischen Welt geworden ist. Er dankte auch seinen Landsleuten für die Heimatverbundenheit zu dem Land, das sein einst nicht ernähren konnte. „Heute hat sich bei uns vieles geändert“, sagte Kery; „wir sind stolz darauf, daß es uns gelungen ist, das Burgenland für seine Menschen zu einer Heimat zu machen, aus der niemand mehr auswandern muß.“ Und „Unser Land ist ein schönes Land, wir haben heute gute Straßen, schöne Dörfer und gesunde Wohnungen. Auch können wir unsere Kinder auf gute und moderne Schulen schicken.“

Der Landeshauptmann betonte, daß wir heute trotz der räumlichen Entfernung enger miteinander verbunden sind als je zuvor. „Es gibt keine Isolation mehr; die Welt ist in zwei Machtblöcke aufgeteilt, und wir haben alle ähnliche Probleme.“ Ein besonderer Dank galt auch dem Land Amerika, das die Burgenländer zu allen Zeiten großzügig aufgenommen hat und ihnen die Möglichkeit gab, gute Existenzen aufzubauen.

Zum Schluß zeichnete Landeshauptmann Theodor Kery vier Persönlichkeiten aus, die sich in Chicago große Verdienste für ihre alte Heimat erworben haben. Die Ehrungen erhielten: Walter Wiesler, John Radostiz, Walter Pomper und Rosa Knorr, alle von der BG.-Chicago.

Nach dem offiziellen Teil sorgte das „Original Burgenland Echo“ (Tanzkapelle Unger) für eine nette und gemütliche Stimmung. Danach gaben die „Goldene Drei“ eine Probe ihrer Kunst.

Es standen noch ein Besuch bei Chicagos Bürgermeisterin, eine Betriebsbesichtigung und einige Empfänge auf dem Programm der Besucher.

In New York:

Goldene Medaille für Josef Knabel und Gottfried Jandrasits

Die Feier zum 60jährigen Bestehen des Bundeslandes Burgenland, Österreich, im Castle Harbour, Bronx, war ein durchschlagender Erfolg. Auch Präsidenten können sich manchmal irren. Es gab ein

volles Haus und die Stimmung war ausgezeichnet.

Prof. Berczeller war ein launiger Zeremonienmeister, der auch einen kurzen Rückblick über 60 Jahre Burgenland gab. Die Präsidenten der im Raume von New York bestehenden burgenländischen Vereine, John Wukitsevit (First Burgenländer Society), Alois Zach (Brüderschaft der Burgenländer), John Loipersbeck (Burgenländischer Unterstützungsverein Passaic), Fred Waldhofer vom Austria FC, Gottlieb Burits (Burgenländische Gemeinschaft Philadelphia) und Joe Baumann von der Burgenländischen Gemeinschaft hatten alle nette und herzliche Worte zum Jubeltag. Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Julius Gmoser stellte sich mit einem Grußtelegramm ein.

Große Überraschung gab es für zwei treue und verdiente Burgenländer. Die Burgenländische Landesregierung ehrte Josef Knabel sen. und Gottfried Jandrasits mit der goldenen Ehrenmedaille des Burgenlandes.

Das „Original Burgenland Echo“ entpuppte sich, nachdem die Reisetrapazen aus den Ärmeln geschüttelt worden waren, als eine Kapelle, die flott und zügig aufspielte. Daß der Tanzboden immer voll war, spricht dafür. Ausgezeichnet die Vorträge der Burgenländischen Tanzgruppe Passaic.

Vom Österreichischen Generalkonsulat in New York waren erschienen: Generalkonsul Dr. Thomas Nowotny, der die Schirmherrschaft über den Jubiläumsabend übernommen hatte, und Konsul Kramarics, der für das Zustandekommen genannt werden muß.

Den Abschluß der New Yorker Tage bildete ein Empfang im Generalkonsulat New York. Und ohne Verspätung setzten sich die Burgenländer „von drüben“ nach Allentown, Northampton, Pa., und Chicago, wo der Trip seinen Abschluß findet, in Bewegung.

Todesfall in New York

Mr. John Boisits erlag plötzlich und unerwartet einem Herzschlag. Er war seit seiner Jugend Mitglied des 1. BKUV New York und war 20 Jahre Präsident. Er wurde 1974 für seine Verdienste zum Ehrenpräsident ernannt. Im Jahre 1971 wurde ihm anlässlich der 50-Jahr-Feiern die Goldene Ehrennadel von der Burgenländischen Landesregierung verliehen. Er war ein treues Mitglied der BG. Er hat vielen Burgenländern geholfen und ihnen Arbeit verschafft.

Miss Burgenland Chicago 1981 Heidemarie Czitkovits

Klein aber fein und vor allen Dingen recht gemütlich war der Tanzabend der Burgenländischen Gemeinschaft im Heim der Donauschwaben. Der Höhepunkt war zweifellos die Wahl der neuen Miss Burgenland, bei der die 19jährige Jurastudentin am Harper College, Heidemarie Czitkovits, das Rennen machte. Walter Wiesler, Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft von Chicago, konnte an der Spitze der Ehrengäste den österreichischen Generalkonsul Dr. Erich Kristen begrüßen, der sich in einer Ansprache über die Aktivitäten seiner ehemaligen Landsleute erfreut zeigte, die damit zu



Gebietsreferent Mr. Walter Wiesler bei der Entkrönung.

einer Vertiefung der guten Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen. Doktor Kristen stellte seine Kollegin, Konsulin Aloisia Schmidt, vor, die im vergangenen Spätsommer nach Chicago versetzt wurde und sich nach einer Einarbeitungszeit nun mehr und mehr in Kreisen der österreichisch-amerikanischen Vereine wohlfühlen scheint. Auch bemerkte man Gerhard Adler, den Sohn des ehemaligen Generalkonsuls, mit seiner Frau Helga unter den Gästen. Richard Sauhammel, Besitzer der gleichnamigen Gastwirtschaft an der Damen Avenue, brachte seine in Markt Allhau im Burgenland lebende Mutter, Maria Sauhammel, mit. Frau Sauhammel gefiel es recht gut im Kreise ihrer Landsleute, und sie hat gewiß vieles zu erzählen, wenn sie in den nächsten Wochen wieder zurück in ihr Heimatstädtchen fährt. Unter Gästen aus den befreundeten Vereinen befand sich auch der Präsident der großen Donauschwäbischen Gemeinschaft, Nikolaus Schneider, mit einigen Vereinsmitgliedern.

Nach einem hervorragend zubereiteten Essen fand die Wahl der neuen Repräsentantin von Chicagos Burgenländern statt, aus der, wie bereits erwähnt, Heidemarie Czitkovits siegreich hervorging. Für die von burgenländischen und donauschwäbischen Eltern abstammende Heidemarie war dies allerdings nur der erste Schritt in die High Society von Chicagos Vereinsleben; sie bereitet sich bereits mit allem Elan auf das Rennen um die Würden der Kornblumenkönigin vor.

In einer gut vorbereiteten Abschieds-



Heidemarie Czitkovits mit Miss Anita Walthier, Anna Bunyai und Kathy Burgerits.

rede gab die ausscheidende Miss Burgenland, Anita Walthier, einen Überblick über ihre Aktivitäten in ihrem abgelauenen Geschäftsjahr. Jeder, der Anita Walthier bei ihren Auftritten erlebt hatte, muß ihr zugestehen, daß sie ihre Repräsentationspflichten sehr ernst nahm und die alte Heimat ihrer Eltern in der neuen Welt hervorragend vertrat.

Die neue Miss Burgenland Chicago schrieb an die BG.:

Sehr geehrter Herr Gmoser!

Ich bin stolz, daß ich die Burgenländische Gemeinschaft von Chicago für das Jahr 1981-82 vertreten darf und hoffe, bei vielen burgenländischen und österreichischen Veranstaltungen anwesend sein zu können.

Mein Name ist Heidemarie Czvitkovits. Ich bin in Chicago am 15. Oktober 1962 geboren. Meine Mutter ist in Jugoslawien geboren und mein Vater in Güttenbach, Burgenland. Ich habe einen Bruder, Joseph. Er ist 16 Jahre alt.

Ich wohne 30 Kilometer nordwestlich von Chicago in Arlington Heights, Illinois, bei meinen Eltern. Im Jahre 1980 graduierte ich an der High School. Zur Zeit bin ich im ersten Jahr im College, wo ich mit dem Ziel, eine gesetzliche Sekretärin zu werden, studiere. Ich hoffe, nach mehreren Jahren Rechtsanwalt zu werden. Nach der Schule arbeite ich als Sekretärin.

Außer der Schule habe ich auch viele Hobbies: Ich schwimme, laufe Ski, spiele Tennis, und manchmal koche ich auch. Im Sommer arbeite ich als Aufseherin in einem Sommer-Ferien-Haus für Kinder. Ich bin auch Mitglied des Donauschwaben-Vereins von Chicago, wo ich mit der Jugendgruppe Volkstänze tanze und Lieder singe.

Ich habe Burgenland und Europa mit meinen Eltern und meinem Bruder schon zweimal besucht und es hat mir sehr gut gefallen. Ich hoffe, auch als Miss Burgenland auf Besuch nach Europa kommen zu können.

Liebe Grüße von

Miss Burgenland aus Chicago,
Heidemarie Czvitkovits

Anita Feichtl — Miss Burgenland Lehigh Valley 1981



Kürzlich wurde Ms. Anita Feichtl aus Northampton, Pa., zur neuen Miss Burgenland Lehigh Valley 1981 gekürt. Wir haben in unserer vorigen BG-Nummer bereits ausführlich über ihren Lebenslauf berichtet und möchten nur zum Ausdruck

bringen, daß die neue Miss im heurigen Jahr das Burgenland besucht und die junge Generation unserer ausgewanderten Landsleute in der Lehigh Valley bestens repräsentiert hat. Wir werden in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift über ihren Auftritt im Burgenland berichten.

Prof. Dr. Walter Dujmovits

25 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

3. Folge:

KRISE UND NEUBEGINN

Es scheint, als müßten alle großen Bewegungen und Organisationen, ehe sie bedeutend werden, erst einmal eine läuternde Krise durchstehen. Auch die Burgenländische Gemeinschaft blieb davon nicht ausgenommen. Ihr Gründer Toni Lantos hatte im Herbst 1961 beschlossen, den Sitz des Vereines von Eisenstadt nach Güssing, in das Zentrum des burgenländischen Auswanderungsgebietes, zu verlegen. Dieser Verein war aber in der Zwischenzeit so groß geworden, daß er von einem Mann in alleiniger Verantwortung, noch dazu nebenberuflich, nicht mehr geführt werden konnte. Der stark angewachsene Verwaltungsaufwand, die Redaktion der Zeitung, der Servicedienst und die Charterflüge machten ein eigenes Management erforderlich, ganz zu schweigen von der Führung und Betreuung eines das ganze Burgenland und weite Teile Nordamerikas umspannenden Mitarbeiternetzes. Dazu muß man erwähnen, daß Auto und Telefon bei weitem nicht so verbreitet waren wie heute.

Dies alles hatte Lantos überfordert. Er mußte resignieren und hinterließ einen gigantisch angewachsenen Verein, der sich noch dazu im strukturellen Wandel und im Stadium der Übersiedlung befand. Vorwürfe, die man von außen gegenüber Lantos wegen seines Arbeitsstiles erhoben hatte, haben sich später als haltlos erwiesen. Der überaus fleißige, ideenreiche und geniale Toni Lanton schied aus der Vereinsführung aus. Vier Männer: Julius Gmoser (Mogersdorf), Paul Stelzer (Rohrbach an der Teich), Adolf Berzkovits (Sulz) und Walter Dujmovits (Eisenstadt) übernahmen interimistisch die Geschäfte und reorganisierten den Verein. Im November 1961 wurde Julius Gmoser zum neuen Präsidenten, Joe Baumann und der kurz vorher aus dem Amt als Landeshauptmann zurückgetretene Johann Wagner zu Vizepräsidenten gewählt.

Nun begann der große Aufstieg. In den folgenden Jahren wurde die Zahl der Mitarbeiter erhöht, die Arbeit intensiviert und das Programm der Charterflüge erweitert. Damit wurden neue Akzente im burgenländischen Fremdenverkehr gesetzt, welcher sehr hohe und in ihrer Bedeutung noch immer zu wenig beachtete Erträge erbrachte. Denn die vielen tausenden Nächtigungen bei Verwandten schlugen sich in der Fremdenverkehrsstatistik gar nicht nieder, genauso wenig wie die großen mitgebrachten oder durch Überweisungen ins Land geflossenen Dollarbeträge registriert wurden. Auch in kultureller Hinsicht wurden die Beziehungen ausgebaut.

In der Mitte der 60er Jahre erfuhr die Burgenländische Gemeinschaft eine wesentliche Strukturveränderung, die sich in dreifacher Hinsicht ausdrückte. Die bislang allein auf die Burgenländer in Amerika ausgerichtete Tätigkeit wurde auf die Landsleute in allen Ländern der Welt erweitert. Der Verein wurde so zu einer weltumspannenden Organisation, die in der Konstruktion von übergeordneten Stadt-, Gebiets- und Landesreferenten (Sektionen) organisatorische Schwerpunkte in allen Erdteilen und Stützpunkte in mehr als 20 Ländern erhielt. Selbständige Landesreferate wurden in den Vereinigten Staaten, Kanada, Argentinien, Brasilien, Schweiz, Dänemark, Deutschland, Australien und Südafrika eingerichtet. Dem Landesreferenten Joe Baumann in New York sind die Gebietsreferate in Lehigh Valley, New Jersey, Philadelphia, Detroit, Milwaukee, Pittsburgh, Indiana und Chicago untergeordnet, unter diesen in einigen Fällen wieder Stadtreferate, wie in Lehigh Valley beispielsweise Allentown, Northampton, Coplay usw. Im Burgenland wieder wurden Bezirksreferate und in jeder Gemeinde ein Ortsreferat eingerichtet, wobei der Umstand bedeutsam war, daß Toni Lantos Hauptschullehrer und Julius Gmoser Oberamtmann war und diese ihre Mitarbeiter vor allem im Kreise ihrer Kollegen fanden. Im Jahre 1964 begann die gute Zusammenarbeit mit dem Auslandsösterreicherwerk und dem Weltbund der Österreicher im Ausland. Die dritte strukturelle Veränderung betraf die Ressortverteilung im Vorstand:

Am 19. Oktober 1967 gab sich der Vorstand ein Statut, in welchem eigene Ressorts mit Mitarbeitern geschaffen wurden: Organisation (Walter Dujmovits), Kultur (Paul Stelzer), Charter (Adolf Berzkovits), Bilddokumentation (Eduard Jandrisits), Wirtschaft (Julius Gmoser), Finanzen (Otto Krammer), Archiv (Walter Dujmovits), Zeitungsredaktion (Julius Gmoser). Später folgten die Fachreferate für Rückwanderung (Karl Kremser) und Junge Generation (Paul Stelzer). So war innerhalb des ersten Jahrzehnts eine Organisation entstanden, die eine maximale Erfassung aller Auslandsburgenländer ermöglichte. Allein durch die Monatszeitschrift „Burgenländische Gemeinschaft“ konnten mindestens 25.000 Burgenländer in Nordamerika erreicht werden.

1981

Das Jahr der Behinderten

Euch liebe Freunde bitten wir,
Laßt uns, mit Euch, in Eurem Kreise
leben.
Der Herr im Himmel hat genau so
Dir wie mir,
Ein kurzes Dasein nur gegeben.

Frag nicht sehr viel nach unserem Leiden,
Reich uns nur hilfreich Deine Hand,
Nur so hilfst großes Übel von uns
meiden,
Verbindet doch uns alle ein
unsichtbares Band.

CHRONIK DER HEIMAT

BOCKSDORF: Stefan und Gertrude Rosenkranz feierten das Fest der Silbernen Hochzeit. — Im Alter von 77 Jahren starb Julius Rosenkranz.

BURGAUBERG: Es vermählten sich sich Evelyne Ehrenhöfler und Oskar Spierk aus Limbach.

DEUTSCH EHRENSDORF: Stefan Legath starb im Alter von 71 Jahren.

DEUTSCH GERISDORF: Anneliese Reinhofer und Walter Steinriegler aus Bubendorf vermählten sich.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten Alfred und Frieda Braun sowie Franz und Emma Buichl.

DÖRFL: Alois Bauer starb im 71. Lebensjahr und Josefa Heissenberger im 91. Lebensjahr.

EBERAU: Der Versicherungsangestellte schloß mit der Vertragsbediensteten Gertrude Sommer aus Urbersdorf den Bund fürs Leben.

EISENHÜTTL: Die Ortsfeuerwehr Eisenhüttl erhielt ein Kleinlöschfahrzeug, das von Geistl. Rat Piecek nach der Festmesse geweiht wurde. — Im Alter von 67 Jahren starb der Rentner Paul Svetits, Nr. 28.

EISENSTADT: Seit seinem zehnjährigen Jubiläum im Mai vorigen Jahres hat sich der „Soroptimist International-Club Eisenstadt“ neben dem Engagement für die berufstätige Frau weiterhin karitativ eingesetzt. So erhielt das Jugendamt in Eisenstadt als Soforthilfe in besonderen Härtefällen eine Spende von S 10.000,—. Auch der neuerlichen Erdbebenopfer in Italien wurde gedacht, und zwar mit S 3000,—. Als Überbrückungshilfe bekam eine in Not geratene Familie in Purbach a/NS. ebenfalls S 3000,—. Aber auch zum „Jahr der Behinderten“ leistete der Club unter seiner derzeitigen Präsidentin Gerlinde Tack seinen Beitrag. Zwei Clubdamen überbrachten in den letzten Tagen S 5000,— einem querschnittgelähmten Mädchen in Eisenstadt.

ELTENDORF: Im Alter von 90 Jahren starb Julia Salber. — Heinrich Novak, Gatte der Hauptschullehrerin Karin Novak, wurde an der Montanuniversität Leoben zum Diplom-Ingenieur für Erdölwesen graduiert.

FORCHTENSTEIN: Christa Schweiger und Franz Friedl schlossen die Ehe.

GAAS: Rosa Schmalzl feierte ihren 80. Geburtstag.

GLASHÜTTEN: Es starb Josef Kolber, Untere Gasse 24.

GOBERLING: Johann Heidinger, Nr. 66, starb im 94. Lebensjahr.

GOLS: Gerhard Allacher und Inge Allacher sowie Walter Beck und Emilie Theresia Preisinger haben die Ehe geschlossen. — Paul Moser starb im 64. Lebensjahr.

GRAFENSCHACHEN: Margarete Pferschy und Alois Schermann aus Kroisegg vermählten sich. — Karl Ertler starb im 52. Lebensjahr.

GRIESELSTEIN: Maria Forjan starb im 89. Lebensjahr.

GRITSCH: Im 73. Lebensjahr starb Julius Katzianer, Gritsch 21.

GRODNAU: Adolf und Theresia Ringhofer feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. — Johann Eichberger starb im 48. Lebensjahr.

GROSSPETERSDORF: Mario Mörth, Lisztgasse 20, und Christine Schendl, Kotezicken 96, sowie Anton Jandrisits, Wien X, und Sieglinde Sulyok, Gartengasse, schlossen den Bund fürs Leben. — Franz Fank, Hauptplatz, starb im Alter von 82 Jahren. Es starb der Gastwirt Ladislaus Graf im Alter von 49 Jahren.

GÜSSING: Es starben Albert Schradt und Robert Hausner im Alter von 69 Jahren, Theresia Krenn im 71. Lebensjahr.

GÜTTENBACH: Leopoldine Mercsanits starb im Alter von 74 Jahren.

HANNERSDORF: Pauline Wukits starb im Altenwohneim Pinkafeld im 82. Lebensjahr.

HEILIGENKREUZ: Karoline Muhr starb im 60. Lebensjahr. Franz Hacker, Nr. 95, starb im 75. Lebensjahr. Kurz vor Vollendung seines 64. Lebensjahres starb Rudolf Toth.

HENNDORF: Josef Leiner und Gertrude Pickl aus Neusiedl bei Güssing schlossen den Bund der Ehe.

HÖLL: Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Josef und Theresia Poller, Nr. 4.

HORITSCHON: Paul Prikoszovich aus Kroatisch Minihof und Maria Wesely, Günser Straße 30, schlossen den Bund der Ehe.

HORNSTEIN: Elisabeth Pauer starb 85jährig und Maria Szivats 83jährig.

ILLMITZ: Josef Haider und Anneliese Lunzer vermählten sich.

JABING: Peter Wagner und Sonja Bogad vermählten sich.

JENNERSDORF: VDir. i. R. Stefan Dujmovits feierte in voller Frische und Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Die Stadtgemeinde mit Bürgermeister Brückler und der Kameradschaftsbund mit Bezirksobmann Faustenhammer fanden sich als Gratulanten ein. Auch die Kameraden der Ortsverbände Jennersdorf, Grieselstein und Rax gaben ihm die Ehre; er ist ja Ehrenbezirksobmann des ÖKB von Jennersdorf. Die BG. schloß sich mit einem herzlich gehaltenen Glückwunschsreiben an.

KLINGENBACH: Anita Lipkovits, Wiener Straße, und Friedrich Breitsching aus Lichtenegg schlossen den Bund der Ehe. — Viktor Barilich starb im 84. Lebensjahr.

KLOSTERMARIENBERG: Im Alter von 72 Jahren starb Josef Kosonits und Anna Bauer im 83. Lebensjahr.

KIRCHFIDISCH: Johann Wölfer und Ottilie Kopfer aus Deutsch Ehrendorf schlossen den Bund der Ehe.

KROATISCH EHRENSDORF: Die Diplomkrankenschwester Brigitte Preisler und der Koch-Kellner Johann Kurz aus Güssing schlossen die Ehe.

KROATISCH GERESDORF: Johann und Antonia Barenits feierten das Fest der Silbernen Hochzeit. — Agnes Kuzmich starb im 78. Lebensjahr.

KROATISCH MINIHOFF: Josef Vukovich vermählte sich mit Brigitte Dukan. Es gaben sich Paul Prikoszovich und Maria Wesely aus Horitschon das Ja-Wort. — Im 69. Lebensjahr starb Juliana Kuzmich.

KROBOTEK: Karl Gerencer und Regina Wind vermählten sich.

KROISEGG: Irene Singer und Johann Koch vermählten sich.

KÖNIGSDORF: Die Ortsfeuerwehr feierte ihren 110jährigen Bestand und gleichzeitig die Weihe eines neuen Tanklöschfahrzeuges, zu der sich zehn Patinnen eingefunden hatten. Die Weihe des Fahrzeuges nahm Dechant Gerger vor.

KÖNIGSDORF: Nach langem schwerem Leiden starb unser langjähriges Mitglied Johanna Jandl, Nr. 217.

KUKMIRN: Im 73. Lebensjahr starb Gustav Pfeiffer. Die 68jährige Pensionistin Hermine Deutsch starb in einem Wiener Krankenhaus.

KULM: Den Bund der Ehe schlossen die Diplomkrankenschwester Elisabeth Eretz und der Elektriker Alfred Ranftl aus Graz.

LACKENDORF: Theresia Friedl starb im 72. Lebensjahr.

LIEBENBRUNN: Im Alter von 76 Jahren starb Josef Bürger.

LINDGRABEN: Martha Schneider und Franz Fischer aus Stötteri schlossen die Ehe. — Vor kurzem starb Maria Luka.

LOIPERSBACH: Den Bund der Ehe schlossen Ernst Schneeberger und Cornelia Pinter aus Mattersburg. — Maria Amring (Hauptstraße) starb im 100. Lebensjahr.

LUTZMANNSBURG: Rosa Schneider starb im 82. Lebensjahr.

MANNERSDORF: Eduard Schmidt starb im 50. Lebensjahr.

MARKT ALLHAU: Die Gemeinde Markt Allhau und die Burgenländische Gemeinschaft veranstalten heuer die „Allhauer Festtage“ in Verbindung mit dem Auslandsburgenländertreffen unter dem Motto „25 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“. Die Vorbereitungsarbeiten werden von Bürgermeister Erich Gall und dem BG.-Präsidenten Julius Gmoser koordiniert.

MARKT ST. MARTIN: Im 73. Lebensjahr starb Ignaz Friedl. — Den Bund der Ehe schlossen Helmut Schütz und Monika Schefferger aus Kobersdorf.

MATTERSBURG: Es heirateten Helmut Klawatsch, Angergasse 82, und Friederike Mohl, Angergasse 72, sowie Dipl.-Ing. Rudolf Bauer, Hirm, und Eva Havlik, Dr. Ludw. Leser-Straße.

MARZ: Im 72. Lebensjahr starb Matthias Kornfehl.

MIEDLINGSDORF: Ingrid Wukits und Rainer Gutleben schlossen den Bund der Ehe.

MISCHENDORF: Den Ehebund schlossen Herbert Kaszanics und Waltraud Schuch.

MOGERSDORF: Die Feuerwehr erhielt ein neues Löschfahrzeug, das im Rahmen eines Festaktes, an dem 330 Feuerwehrmänner teilnahmen, vom Geistlichen Rat Professor Maitz geweiht wurde. — Gerlinde Jazbec, Lehrerin und Alois Granitz, Tschlergeselle, ver-

mählten sich. Den Bund der Ehe schlossen Loretta Taucher aus Weichselbaum und Walter Wüscher.

MOSCHENDORF: Kürzlich starben Maria Varga, Nr. 91, im 72. Lebensjahr, Theresia Gabriel, Nr. 20, nach langem, schwerem Leiden im 73. Lebensjahr.

NEUDAUBERG: Johanna Hochenegger starb im Alter von 66 Jahren.

NEUSIEDL B. G.: Der Ehrenobmann des Landesverbandes Burgenland vom Österreichischen Kameradschaftsbund, Franz Reichl, feierte mit seiner Gattin, Theresia, in Neusiedl die Goldene Hochzeit.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Eveline Weber und Wolfgang Pöll aus Ollersdorf vermählten sich.

NEUTAL: Dipl.-Ing. Karl Eigner und Anita Fazekas aus Kleinmutschen schlossen den Bund der Ehe. Wilhelm Bacsich aus Wallern vermählte sich mit Waltraud Heinrich.

OBERBILDEIN: Hedwig Wolf feierte ihren 91. Geburtstag.

OBERDORF: Walter Mistelbauer und Monika Konrath schlossen den Bund der Ehe.

OBERPULLENDORF: Irene Wöhl, Augasse 49/2, starb im 59. Lebensjahr. — Dr. Hans Jahn, Ehrenbürger der Stadtgemeinde Oberpullendorf, wurde der Berufstitel „Obermedizinalrat“ verliehen.

OBERPETERSDORF: Elisabeth Tremmel, Hauptstraße 23, starb im 70. Lebensjahr.

OBERWART: Goldene Hochzeit feierten Josef und Maria Hetdinger.

OLBENDORF: Den Bund der Ehe schlossen Josef Gutleiderer aus Wien und Karin Halper. — Maria Pirstl starb im 89. Lebensjahr.

OLBENDORF: In den Ehestand traten Helga Kopitar und Johann Javorits sowie Ingrid Popovits und Norbert Manfred Ecker aus Großpetersdorf.

PINKAFELD Karl Putz starb im 76. Lebensjahr.

POPENDORF: Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten Hermann und Hedwig Baumann. — Im 60. Lebensjahr starb Nikolaus Jani.

PURBACH AM SEE: Friedrich Steindl vermählte sich mit Margit Zsabetich aus Breitenbrunn.

RAX: Nach langem, schwerem Leiden starb Barbara Feutl.

RECHNITZ: Gerhard Wenzl aus Pinkafeld und Eva Weber schlossen den Bund der Ehe.

REHGRABEN: Kürzlich starb Johanna Kollarits.

ROHRBACH: Matthias Kalbacher, Hauptstraße 112, starb im 80. Lebensjahr.

ROTEBURG AN DER PINKA: Christine Horvath starb im 33. Lebensjahr und Anna Hanner im 65. Lebensjahr.

RUDERSDORF-BERGEN: Im Rahmen eines großen Volksfestes, das die Freiwillige Feuerwehr veranstaltete, übergab Bürgermeister Eduard Fröhlich dem Kommandanten Franz Weber die Schlüssel für einen neuen, 98 PS starken Puch-Pinzgauer im Wert von 900.000 Schilling. Pfarrer Hochwarter nahm die Weihe vor. — Den Ehebund schlossen Alfred Marton und Elfriede Muhr.

SCHACHENDORF: Günter Arth und Brigitte Jandrasits aus Güttenbach vermählten sich. Den Bund der Ehe schlossen Franz Stefely und Margarethe Bogner.

STEGERSBACH: Alfred Knor aus Bocksdorf und Ulrike Janisch (Oberbergen) schlossen den Bund der Ehe.

STINATZ: Horst Grandits und Ursula Krebetz schlossen den Bund der Ehe. Ewald Frey aus Wörth an der Lafnitz und Maria Grandits vermählten sich.

STREM: Es starb Anna Deutsch im Alter von 44 Jahren.

TOBAJ: Im Alter von 77 Jahren starb Maria Iwankovits, Fabischenhäuser 64.

UNTERBILDEIN: Die Landesbedienstete Anita Unger schloß mit dem Bankangestellten Erwin Zankl aus Oberbildein den Bund der Ehe.

WALLENDORF: Im 72. Lebensjahr starb Leopold Steigl. Maria Neuherz starb im 74. Lebensjahr.

WINDISCH MINIHOFF: Adelheid Knaus und Josef Wolf aus Kapfenstein vermählten sich.

WINTEN: Die Eheleute Karl und Gisela Luisser feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

ZAGERSDORF: Anna Klikovich starb im 77. Lebensjahr.

ZEMENDORF: Harald Michael Kreamsner, Hauptstraße 97, und Ines Maria Riegler, Sigleß, Arbeitergasse 4, schlossen die Ehe.

Region Güssing lädt ein

Wenn Sie Urlaub ohne Hektik, in beschaulicher Ruhe, in unberührter Landschaft, inmitten von Wiesen, Wäldern, Weingärten und Wanderwegen machen und dennoch nicht auf den gewohnten Komfort verzichten wollen, dann kann ihr Urlaubsziel nur die Region Güssing sein. Was den Gast dort erwartet, sind weder Fünfsterntouristen noch luxuriöse Cocktail-Sit-ins und schon gar nicht eine exquisite High Society mit Five o'clock tea und ähnliche Nobless-Turns. Region Güssing, das bedeutet naturbelassenen Urlaub mit Gemütlichkeit und all dem, was das Leben auf dem Land gewinnend, erbauend und erholsam macht.

Mit anderen Worten, den Gast erwarten jeden Dienstag gemütliche Abende jeweils in einem anderen Gasthof, Restaurant oder Hotel mit Schlemmermenü, Musik und Unterhaltung. Dazu gibt es an der Pinkataler Weinstraße frohe Kellerpartien, im Hagensdorfer Schwabenhof feuriges, ungarisches Kesselgulasch oder Speckbraten im Gasthof Gibiser in Heiligenkreuz. Ein Rundgang durch das Heiligenbrunner Kellerviertel zählt ebenfalls zu den unvergessenen Urlaubserlebnissen dieser Region.

Wenn die Aktivisten und Idealisten des neugegründeten Fremdenverkehrsverbandes „Region Güssing“ mit Obmann Dr. Jürgen Frank und seinem Stellvertreter Otto Vollmann an der Spitze den Urlaub in der unvergleichlichen Parklandschaft auch unter das Motto „Sonne mit Herz“ gestellt haben, so sollen auch die vielen gastronomischen Spezialitäten, wie Grammelbogatscherln, Salzstangerln, Knoblauchwurst und Calvados-Äpfel Schnaps (zwei Kukmirner Spezialitäten), und natürlich der vorzügliche burgenländische Wein nicht vergessen sein.

Waren Sie schon einmal im historischen Kellerviertel von Heiligenbrunn zu Gast? Kennen Sie die unvergleichliche Atmosphäre der alten Kellerstöckl, wo man bei Kerzenlicht den naturbelassenen Wein „Uhududler“ zur Brettljause genießt? Wenn Sie den „Uhududler“ oder einen anderen guten Wein als Gast der Hotelpension Krutzler verkosten wollen, dann hängt der Kellerschlüssel in der Rezeption. Sie können sich im Kellerstöckl nach Durst und Herzenslust selbst bedienen, nach gemütlicher Runde ist lediglich die Zahl der konsumierten Viertel in das dort aufliegende Kellerbuch einzutragen.

Unvergleichlich sind auch die Kellerpartien an der Pinkataler Weinstraße, ein touristisches Kleinod, das leider (oder Gott sei Dank) noch viel zu wenig bekannt ist. Unter den Klängen einer Ziehharmonika ziehen die Gäste dort von Keller zu Keller, essen und trinken, was ihnen schmeckt und genießen den Abschluß bei einem Heurigenabend in einem fünften Kellergewölb. Man darf dem gastfreundlichen Eberauer Bürgermeister und Weinbauer Helmut Sabara aufs Wort glauben, denn er versteht es, dem harten Leben unmittelbar an der „eisernen Grenze“ die schönen Seiten abzugewinnen und andere fröhlich zu stimmen.

Den Gästen wird der Aufenthalt aber nicht nur mit kulinarischen Genüssen an-

genehm gemacht, denn es gibt auch Wanderungen, Fischen, Reiten, Segel- und Kunstfliegen (Flughafen Punitz). Dazu wird ein vielseitiges kulturelles Programm mit Besuchen in der Burg Güssing, im Stegersbacher Landschaftsmuseum, im Stinatzner Heimathaus, bei Atelierbesuchen, Folklore und Tamburizza-Musik geboten.

Abwechslung, Unterhaltung und perfektes Gästeservice gibt es für die Urlauber dazu mit dem attraktiven Gästepaß, dem Wochenendpauschalangebot in der Nachsaison, dem reichhaltigen Schlechtwetterprogramm (Bauernmalerei, Glasmalerei, Töpferei, Korbflechten, Volkstanzen und Kegeln) und dem neuen Häferlguckerbon, der dem Gast zweimal in der Woche ermöglicht, bei Ausflügen in einem beliebigen Restaurant ohne Aufzahlung sein Essen einzunehmen.

Wie das alles funktioniert und wie es organisiert ist? Am besten, Sie überzeugen sich selbst.

Aus dem Nachbarland Steiermark

Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark

Bei der Jahreshauptversammlung wurde das Jugendreferat neu ins Leben gerufen. Als Jugendreferenten wurden Harald Böhm und Elisabeth Steger gewählt.

„Kein Verein kann erfolgreich bestehen, wenn nicht Wert darauf gelegt wird, auch die Jugend anzusprechen und ihr die Ziele des Vereins näher zu bringen.“

Für uns Jugendreferenten ergibt sich das Problem, daß wir vom Punkt Null beginnen müssen. Aus den Mitgliederlisten können wir nicht entnehmen, wo und wie viele Jugendliche wir erreichen können.

Fürstenfeld: Als Entwicklungshelfer in Peru

Kürzlich veranstaltete die Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, im Restaurant Pummer in Fürstenfeld einen sehr interessanten Vortrag. Ing. Franz Schrei aus Wallendorf, zzt. an der Bauernschule in Güssing als Lehrer tätig, berichtete über seine Tätigkeit als Entwicklungshelfer in Peru, wo er zusammen mit seiner Frau mehrere Jahre im Auftrag der Caritas verbrachte. In seinem Vortrag, der mit Dias bereichert wurde, skizzierte er die Ursachen der Armut, des Hungers und die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Peru und Lateinamerika. In der anschließenden Diskussion zeigten sich vor allem junge Zuhörer sehr interessiert. Der BG-Sektion Fürstenfeld ist zu solchen Veranstaltungen nur zu gratulieren!

Komm.-Rat Wilhelm Totter — 70. Geburtstag

Kürzlich feierte Komm.-Rat Wilhelm Totter aus Fürstenfeld seinen 70. Geburtstag.

Fürstenfeld: Eheschließung

Den Bund der Ehe schlossen kürzlich die Dipl.-Kindergärtnerin Karin Krull, Tochter unseres Mitarbeiters in Fürstenfeld, und der Ober Franz Trummer. Herzlichen Glückwunsch!

Fürstenfeld: Ruhestandsversetzung

Gendarmerie-Bezirksinspektor Ferdinand Herzer ist nach mehr als 40 Dienstjahren, davon 34 am Gendarmerieposten Fürstenfeld, in den Ruhestand getreten. Ferdinand Herzer war mehrfach ob seines vorbildlichen Einsatzes und seiner Dienstauffassung sowie der erzielten Erfolge belobt und ausgezeichnet worden.

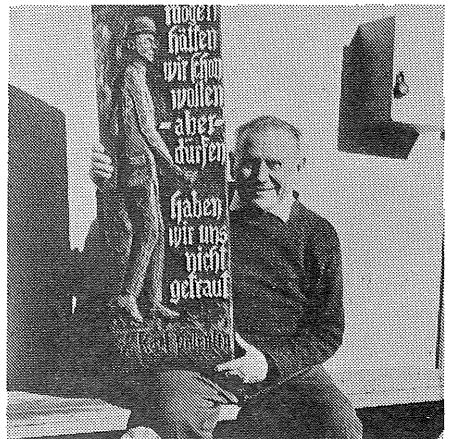
Chicago:

Mutter der Österreicher 95 Jahre



Die BG, Sektion Chicago, unter der Leitung von Walter Wiesler und die neu gewählte Miss Burgenland besuchten die Mutter der Österreicher, Frau Anna Ringhofer, und beglückwünschten sie zu ihrem 95. Geburtstag. Die Jubilarin ist noch bei guter körperlicher und geistiger Frische und freute sich sichtlich über die Gratulation. Auch aus der alten Heimat kamen herzliche Glückwünsche zu diesem Geburtstag.

Unser neues Ehrenmitglied



Josef Schwarz, Bahnhofswirt in Murnau, neues Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, ist ein leidenschaftlicher Holzschnitzer.

Erinnerung an mein Elternhaus

1. Fortsetzung

Dieses Bauernhaus wird durch seine Arkaden auch „Arkadenhaus“ genannt und ist in seiner Gestaltung und dem häufigen Vorkommen in diesem Gebiet einzigartig in Europa. Die Arkaden (eine Reihe von Bogen, die auf Stützen aufliegen) geben durch ihre verschiedene Ausformung nicht nur dem Gang an der Hofseite des Hauses die besondere Note, sondern verleihen auch dem ganzen Haus seinen einmaligen Charakter und Reiz. Als seitliche Begrenzung dieses Ganges, der auch Laubengang, „Gredn“, „Lahn“ oder „Trettn“ genannt wird, treten die Arkaden erst ziemlich spät in der Baugeschichte des südburgenländischen Bauernhauses auf. So kann man heute durch das Vorhandensein eines Arkadenganges an einem Bauernhaus Rückschlüsse auf dessen Erbauungszeit anstellen. Der Gang an der Längsseite des Hauses entstand ursprünglich durch Verlängerung des Daches auf der Hofseite. Es ergab sich damit die Möglichkeit, vor Wetter geschützt die verschiedenen Teile des Hauses zu erreichen, einen überdachten Arbeits- oder Spielplatz zu haben oder diesen Raum zum Trocknen von Mais und Zwiebeln zu verwenden. Mit der Verfeinerung der Bautechnik ergab sich auch eine Verbesserung dieses Ganges. Das vorspringende Dach wurde durch Pfeiler unterstützt und der Gang dadurch etwas breiter. Als dann im vorigen Jahrhundert die Lehm- und Holzbauten durch Ziegelhäuser ersetzt wurden, begann man auch, diesen Gang baulich zu gestalten. Warum gerade Arkaden dafür verwendet wurden, ist nicht mit letzter Eindeutigkeit zu klären. Der zunehmende Wohlstand mag eine gewisse Rolle gespielt haben. Auch der Hinweis auf die besondere Tragfähigkeit und Belastbarkeit von Bogen mag vielleicht klärend sein. Aber allein ausschlaggebend war das wohl kaum. Viel eher wird man annehmen müssen, daß die Arkaden von den ungarischen Kleidadeligen in der Wart von Kirchen und herrschaftlichen Bauten als Prestigezeichen kopiert wurden. Bemerkenswert ist aber die Tatsache, daß sich die Bauform in einer ganzen Region als bestimmendes Merkmal ihrer Bauten durchgesetzt hat und somit zum Charakteristikum dieser Gegend wurde.

Die Vielzahl der Arkadenhäuser bringt natürlich eine Fülle von verschiedenen Formen mit sich. So können die Arkaden nicht nur auf einer Seite wie beim Streckhof angebracht sein, sondern auch über Eck gehen oder sich gegenüberliegen, wie etwa auf den Vierseithöfen des Lafnitztales. Ganz selten finden sich Arkaden in mehreren Geschossen übereinander. Der Reiz der Arkaden liegt vor allem in der unterschiedlichen Gestaltung des Ganges. Man merkt hin und wieder den Einfluß bestimmter Maurer und ihrer Techniken, doch gibt es bei all den noch vorhandenen mehr als 1000 Arkadenhäusern im Bezirk Oberwart keine völlige Übereinstimmung von zwei Gängen. Die große Vielfalt wird einerseits

durch die jeweilige Art der Stützen (quadratische Pfeiler, Pfeiler mit abgefaßten Ecken, Achteckpfeiler, Säulen) und ihrer Ausgestaltung (Verbreiterungen an den beiden Enden, Deckplatte, Stuckbänder) und durch die verschiedenen Formen der Bogen erreicht (enger runder Bogen, breiter flacher Bogen, oder Bogen mit spitzem Maueransatz). Zwischen den Bogen können kleine Mauerbänke sein, die eine regelrechte Abgrenzung des Ganges, aber auch eine praktische Abstellfläche sind. Dagegen sind beim Stalltrakt die Bogen meist von oben bis unten offen. Auch der Gang selbst ist in den meisten Fällen besonders gestaltet. Die Decke ist sehr häufig wie eine durchgehende Tonne gewölbt. Manchmal sind auch querliegende Bogen, sogenannte Gurtbogen, anzutreffen, zwischen denen sich nicht selten ein Kappengewölbe spannt.

Vielleicht ist mittlerweile schon deutlich geworden, wie besonders interessant die Arkaden im Südburgenland tatsächlich sind. Ludwig Toth, ein pensionierter Volksschuldirektor mit volkskundlichem Interesse seit seiner Kindheit und einem eigenen Volkskundemuseum in Oberwart, sein Sohn Ludwig Volker Toth, dessen Hauptinteressen auf der photodokumentarischen Arbeit im Rahmen der Haustorschung liegen, und Michael Martischinig, ein junger Wissenschaftler und Volkskundler, der sich als Leiter einer Präsentationsstelle der Akademie der Wissenschaften vornehmlich den Fragen und Problemen der Gegenwartsvolkskunde widmet — diese drei Autoren des Buches, das hier besprochen wird, haben versucht, die verschiedenen Aspekte und Fragen rund um das Arkadenhaus aufzuarbeiten. So soll nicht nur der verschiedenen Gestalt der Arkaden eine genaue Erklärung der Bauform und gegeben werden (die unterschiedlichen Formen, die dabei auftreten, werden durch Zeichnungen leicht verstehbar gemacht), sondern auch die Fragen nach den Ursprüngen der Arkaden behandelt werden. Die Arkaden sind als Bauform und Bogentechnik ein Phänomen, das schon im Altertum bei den Etruskern, Römern und Langobarden anzutreffen ist. Die Arkadentechnik wurde später von den Germanen aufgegriffen, weiterverbreitet und vor allem für den Wohnhausbau, bei den Laubengängen angewandt. Heute sind Arkaden kreuz und quer durch Europa, vom Mittelmeer bis Lappland, anzutreffen. Deshalb dürfen die Arkadenhäuser des Südburgenlandes nicht nur in ihrer landschaftlichen Begrenzung auf diese Region gesehen werden, sondern auch immer in diesem gesamteuropäischen Zusammenhang. Dies macht die Beschäftigung mit den Arkadenhäusern zwar nicht einfacher, dafür aber steigert sie die Bedeutung, die diese Bauten in unserem Gebiet erlangt haben.

Ein Schwerpunkt des Buches liegt vor allem in der Photodokumentation aller noch vorhandener Arkadenhäuser des Bezirkes Oberwart. All diese über 1000 Häuser sind einzeln (in alphabetischer Ordnung) abgebildet und nach ihrer Eigenart (Form und Zahl der Bogen, Hofform) beschrieben. In diesem Zusammenhang wird die Fülle der Formen in beeindruckender Weise sichtbar, und es wird möglich, die Entwicklung des Ar-

kadenganges von den Anfängen als holzunterstützter Gang bis hin zu den Vergrößerungen und Vereinfachungen zu Beginn dieses Jahrhunderts, wo der Bogen durch einen geraden Balken mehr und mehr ersetzt wurde, zu verfolgen. Ein kleiner Teil soll noch darüber Aufschluß geben, wie man dieses architektonische Stilelement im heutigen Hausbau des Südburgenlandes aufgegriffen hat, wo es Sonderformen der Arkadenhäuser gegeben hat und noch gibt.

Das Buch ermöglicht aber nicht nur einen sehr nüchternen und sachlichen Zugang zum Phänomen der Arkadenhäuser, sondern vermag durch seine hervorragenden Farbbilder in besondere Weise die Liebe zu diesen Häusern wecken und mehren. Federzeichnungen von Erwin Morawitz wollen den starken Eindruck, den diese Häuser auch unweigerlich auf den Künstler ausübten, wiedergeben. Alles in allem wird hier ein sehr umfassendes Bild von den Arkadenhäusern des Südburgenlandes gegeben. Es wäre nur zu wünschen, daß dieses Buch mit dazu beitragen kann, diese einzigartigen Beispiele der Volksarchitektur weiter zu pflegen und sie den kommenden Generationen zu erhalten.

Die Generalversammlung der BG.

Am 27. Mai 1981 fand im Burgenlandhof in Jennersdorf die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft statt. Präsident Gmoser konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen und führte in seiner Ansprache aus, daß es gelungen sei, trotz verschiedener Schwierigkeiten wie Abwertung des Dollars und natürlich auch durch Ausscheiden von Mitgliedern eine finanziell günstige Bilanz für das Rechnungsjahr 1980 zu erbringen. An Tätigkeiten des Vereines ist besonders die Abhaltung der „Chicago Woche 1980“ im Raume Markt Allhau, Grodnav und Bernstein hervorzuheben, sowie das damit verbundene Auslandsburgenländertreffen mit Picnic in Markt Allhau. Hervorzuheben ist aber auch die Tätigkeit des Vereines um die Vorbereitungsarbeiten für das Gelingen der Besuchsreise einer burgenländischen Regierungsdelegation im Mai dieses Jahres nach Nordamerika (New York, Allentown und Chicago). Nachdem der Kontrollausschuß der Generalversammlung berichtet hatte, daß die Gebarung in Ordnung ist, wurde die Entlastung einstimmig erteilt. Die Generalversammlung beschloß weiters, dem Künstler und Holzschnitzer Josef Schranz, der aus Bernstein gebürtig ist und nun in Murnau/Bayern wohnt, für seine großen Verdienste um seine alte Heimat die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Mit einem Dank an alle Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Mitglieder und mit dem Dank für die Unterstützung seitens der Bgld. Landesregierung und mit der Bitte, dem Verein weiterhin die Treue zu halten wurde die Generalversammlung von Präsident Gmoser geschlossen.

Aktuelles aus der alten Heimat

In Wien leben 15.000 Burgenland-Kroaten

Von den insgesamt rund 43.000 Burgenländern, die in Wien leben, sind an die 15.000 Kroaten. Betreut vom Kroatischen Kulturverein des Burgenlandes und vom Kroatischen Akademikerclub, haben sie in Wien einen eigenen Kulturverein und einen eigenen Klub. Jedes Jahr gibt es ferner in der Bundeshauptstadt einen Kroatenball. Die meisten der in Wien lebenden Burgenland-Kroaten wollen, wie eine Umfrage ergab, wenn es die materiellen Verhältnisse erlauben, ins Burgenland zurückkehren — ein Wunsch, der insbesondere bei Pensionisten, realisierbar erscheint.

Schloß Kittsee mit ethnographischem Museum

Schloß Kittsee mit Ethnographischen Museum wurde ein beliebtes Ausflugsziel nicht nur der näheren Umgebung, sondern vorwiegend für Besucher aus der Bundeshauptstadt und vielfach aus dem Ausland. Sonderausstellungen aus ost- und südosteuropäischen Ländern, aber auch einheimischer Kulturschaffender beleben die ständig wechselnde Schau-sammlung des österreichischen Museums für Volkskunde durch ganzjährige und tägliche Besichtigungsmöglichkeit. Nahezu 20.000 Besucher zählte man im Jahre 1980.

Das Volksbildungswerk Kittsee

Das Volksbildungswerk Kittsee hat sich zur Aufgabe gemacht, die Tradition berühmter Musiker aus Kittsee fortzusetzen und die Pflege der Musik und des Gesanges in dieser Gemeinde mit Erfolg aufrecht zu erhalten und es bereichern immer wieder neben der Musikschule, der Jugendblaskapelle und Orchestermusikkapelle die örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen.

Sauerbrunn soll als Kurort wieder aufgerüstet werden.

Sauerbrunn, das als Kurort bereits in den Zeiten der Monarchie einen klangvollen Namen besaß, soll wiederaufgerüstet werden. In der jüngst abgehaltenen Generalversammlung der Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m. b. H. wurde mit einer Reihe wichtiger Beschlüsse und der Unterzeichnung mehrerer Verträge der Startschuß zur Nutzung der Heilwässer Sauerbrunn gegeben.

Grenzübergang Bonisdorf — Kuzma wurde am 1. Juni feierlich eröffnet

Am 19. Juni waren Repräsentanten Österreichs und Jugoslawiens, vor allem aber des Bundeslandes Burgenland und der Teilrepublik Slowenien zum Festakt an der Grenze zusammengekommen. Von österreichischer Seite wurden in den Ausbau insgesamt 72,5 Millionen Schilling investiert. 41 Millionen Schilling kostete das neuerrichtete Straßenstück, 24 Millionen kosteten die Brückenbauten und etwa 7,5 Millionen kostete das neue

Neusiedl bei Güssing: Hohes Alter



Im Kreise seiner Familie feierte kürzlich der Altlandwirt Johann Fandl, Neusiedl 21, seinen 80. Geburtstag. Dem Jubilar wurde aus diesem Anlaß vom Ortsvorsteher Zach namens der Großgemein-

de Kukmirn ein Geschenkkorb überreicht. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Verwandten, besonders nach Pittsburgh, Pa. Auch die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert recht herzlich!

Abfertigungsgebäude. Auch auf jugoslawischer Seite wurde ein modernes Abfertigungsgebäude errichtet.

Verstärkte Zusammenarbeit im Fremdenverkehr mit Ungarn

Das Burgenland verstärkt seine Zusammenarbeit mit dem ungarischen Nachbarland Győr-Sopron auch auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs. Kürzlich konstituierte sich in Győr ein gemeinsamer regionaler Fremdenverkehrsausschuß, der regelmäßig zweimal im Jahr zusammenzutreten wird.

Burgenland-Wein geht auch nach England

Unter der Bezeichnung „Dukatenwein“ wird eine Palette von 13 österreichischen Qualitätsweinen aus den vier wichtigsten Weinbauregionen in England mit einer gezielten Marketing- und Werbekampagne auf den Markt gebracht. Davon werden fünf Weine vom Burgenländischen Winzerverband geliefert.

12 Weißweine und eine Rotweinsorte werden in Österreich in Flaschen abgefüllt. Die Palette, die vom Grünen Veltliner über Weißen Burgunder bis zu Neuburger Spätlese, Beerenauslesen und Trockenbeerenauslesen reicht, fand bei der englischen Presse durchwegs Anerkennung. Der „Dukatenwein“ wird in England in drei üblichen Preiskategorien angeboten.

Grenzlandfesttag in Heiligenkreuz i. L.

Nachdem die Marktgemeinde Heiligenkreuz i. L. beschlossen hat, Herrn Landeshauptmann Theodor Kery und Herrn Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky für ihre Verdienste um die Marktgemeinde Heiligenkreuz die Ehrenbürgerschaft zu-zuerkennen, wurden auch am 18. Juni 1981 die alljährlichen Grenzlandfesttage feierlich eröffnet. In diesen Grenzlandfesttagen war unter anderem eine Kunstausstellung mit Werken von Künstlern aus dem Südburgenland zu sehen, wei-

ters stand die Freigabe der Mogersdorfer Straße durch die Landesregierung auf dem Programm, eine Ausstellungsschau mit einem Gewinnspiel, ein Kindermittag sowie die Enthüllung eines An-schlußdenkmales. Diese Grenzlandfesttage, die besonders für die südburgenländische Wirtschaft von großer Bedeutung sind, zeigen immer mehr, daß Heiligenkreuz i. L. Mittelpunkt des wirtschaftlichen Geschehens zwischen Raab und Lafnitz geworden ist.

Schöner Baugrund

Nähe Oberwart, von 1.000 — 18.000 m², in ruhiger Lage und Waldnähe, zu verkaufen.

Anfragen: Dr. Richard Kaan, A-8011 Graz, Kalchberggasse 1
Tel. 0316/80-550.

Zu verkaufen:

Großheuriger in Kohfidisch am Csarterberg — 200 Sitzplätze, Weinkeller, Schankraum, Gästeraum, Terrasse über dacht, zwei Wohnräume, Elektroanschluß, Kalt- und Warmwasser, Weingarten mit 2500 qm, Kellereimaschinen, Weingarten-geräte; herrliche Lage, Südhang, Kaufpreis ca. öS 900.000,—.

Wohn- und Geschäftshaus in Kohfidisch zu verkaufen, ca. 100 qm Geschäftsräume, Wohnung im 1. Stock, drei Zimmer, Küche, Bad, Vorraum, Balkon. Garagen, Elektroheizung.
Kaufpreis ca. öS 800.000,—.

200 qm Geschäftsräume in Kohfidisch zu vermieten.

200 qm, geeignet für Werkstatt, zu vermieten.

Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf, Tel. 03325-8218.

Größtes burgenländisches Feriendorf „Pannonia“ eröffnet

„Pannonia“ — das größte Feriendorf im Burgenland — wurde von Landeshauptmann Kery feierlich seiner Bestimmung übergeben. Prominente aus Politik und Wirtschaft waren zur Eröffnung des 170 Millionen Schilling-Projektes erschienen.

Landeshauptmann Kery betonte in seiner Festansprache, daß jeder Urlaub einen kleinen Heilungsprozeß einleite, der als Stärkung für den Alltag zu betrachten sei. Das Burgenland besitze noch jene Harmonie, an der man gesund werden könne; diese Harmonie solle auch den Gästen geboten werden. Im Feriendorf Pannonia soll der Urlauber Ruhe und Erholung finden. Weiters sagte der Landeshauptmann, daß das Land nicht vermarktet, sondern Leistung und Gegenleistung prüfend gegeneinander abgewogen worden sei.

„Pannonia“ liegt zwischen Wallern und Apetlon im Ortsgebiet von Pamhagen. Die Nähe des Naturschutzgebietes Lange Lacke hat bei einigen Naturschützern Protestaktionen hervorgerufen.

„Pannonia“ besteht derzeit, also in der ersten Baustufe, aus einem Hotel und 58 Bungalows. Insgesamt verfügt das Feriendorf über 434 Betten. Später sollen dem Dorf weitere 300 Bungalows hinzugefügt werden. Dem Urlauber werden im Feriendorf Pannonia zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten geboten. Dem Gast stehen z. B. Tennisanlagen, Minigolf, Tischtennis, Fahrradverleih, ein 2,5 ha großer Badesee u. v. a. m. zur Verfügung. Besonderes Augenmerk bei der Planung von Pannonia wurde aber den Kindern geschenkt: Für sie wurden einige Spielplätze eingerichtet. Für Wohnen und Frühstück wird der Feriengast bis zu S 6300,— bezahlen müssen.

Neues Einkaufszentrum in Jennersdorf

Kürzlich wurde das neue Real-Einkaufszentrum in Jennersdorf nach neunmonatiger Bauzeit eröffnet.

Auf einer Verkaufsfläche von 150 qm werden Lebensmittel und „non food“ angeboten. Die Fleischabteilung ist an einen Fleischermeister verpachtet. Ein Geschäftslokal für Textilien (200 qm), ein Schuhfachgeschäft (100 qm) und ein Blumenfachgeschäft (62 qm) komplettieren das Einkaufszentrum, das auch über eine von der Real-Warenhandel Jennersdorf GmbH & Co. KG in Eigenregie geführte Imbißstube verfügt.

Auf dem Vorplatz wurden Parkmöglichkeiten für rund 100 Autos geschaffen. Zwanzig neue Arbeitsplätze wurden durch das neue Einkaufszentrum geschaffen, das den Einkauf in Jennersdorf noch attraktiver machen soll.

Eisenstädter Spital wird ausgebaut

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt wird zu einem Schwerpunktspital ausgebaut. Mit dem feierlichen ersten Spatenstich für einen Zubau, der die Unfallabteilung und einen Bettentrakt für die Geburtshilfe, die Gynäkologie und die Interne beherbergen wird, wurde der erste Schritt dazu getan.

Unterbildein: Hohes Alter



Mit diesem Bild grüßen die Eheleute Alois und Herminee Mittl aus Unterbildein — sie feierten das Fest ihrer Goldenen Hochzeit — ihre Tochter Ingeborg und ihren Schwiegersohn Ewald Gartner und ihren Schwiegersohn Sabara, Amtsrat Holzinger und Ortsvorsteher Stangl überbrachten dem Jubelpaar die Glückwünsche der Gemeinde Eberau.

Eisenberg — St. Martin a. d. R.



Seinen 80. Geburtstag feierte Franz Jost aus Eisenberg im Kreise der Familie. Auch der Gemeinderat von St. Martin/Raab, an der Spitze Bürgermeister Eduard Holzmann mit Vizebürgermeister Johann Sucher und Josef Kögl, Amtsrat Josef Müller und Ortsparteiobmann Wilibald Kern, stellten sich als Gratulanten beim Jubilar ein und überbrachten einen Geschenkkorb und die besten Glückwünsche.

Tobaj: Hohes Alter



Altbürgermeister Franz Schweitzer aus Tobaj feierte bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag. Er war in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert und kehrte heim, um die elterliche Landwirtschaft zu übernehmen. Nach 1945 war er lange Jahre Bürgermeister von Tobaj. In seiner Amtszeit wurden große Aufbauleistungen vollbracht. Der Jubilar besuchte noch vor einigen Jahren Verwandte und Freunde in den USA. Er grüßt mit diesem Foto alle Verwandten und Freunde in Toronto, Flint und New York.

**Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag!**

Sie gingen zusammen in den Ruhestand



Ignaz und Hermine Strass aus Güssing, K 22, gingen nach ihrem 60. Geburtstag zusammen in den wohlverdienten Ruhestand. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre lieben Verwandten und Freunde.

50 Jahre MEISTER-MÖBEL

Jubiläumsmöbelschau

Großtischlerei · Möbelhandel · Polstermöbel
Tapeten · Vorhänge und Teppiche

Inh. A.u.W. Unger · 8280 Fürstenfeld · Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

Angebote:

Landhaus

in Rechnitz, schöne Lage, 5 Zimmer, 2 Küchen, 2 Bäder und WC, goll aufgeschlossen, da u 600 m² Garten, sofort beziehbar. Preis: öS 650.000,—.

Handgeknüpfter

Wandteppich

Motiv: burgenländisches Landeswappen in Farben, Größe 90x110 cm, Richtpreis öS 12.000, bei der Burgenländischen Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf, zu kaufen

Wohnung

im Zentrum von Oberwart, mit Lift, Zentralheizung, Warmwasser, 120 m² groß, günstig zu vermieten. Unter 4600 an die Burgenländische Gemeinschaft.

Wegen Betriebsauflösung diverse Maschinen und Werkzeuge zu verkaufen: Traktor MF 135 Müldibau, sehr gut erhalten, 1 Pflug, 1 Kombinator, Heugeräte und mehrere andere Maschinen. Anfragen an die BG.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Free Tax-Einkauf!

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Halsketten, Armbanduhr**en (Omega, Eterna, Seiko) und **Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich, bitte, während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister
und Juwelier

Willi Mayer

Oberwart

Hauptstr. 8 und Bahnhofstr. 1

Güssing

Hauptstraße 3

Fürstenfeld

Hauptstraße 6

Hartberg

Herrengasse 20

Liebe Landsleute!

Von der Werkskapelle der Tabakfabrik Fürstenfeld erschien kürzlich eine Langspielplatte und eine Kassette mit herrlicher Volksmusik, unter anderem der Alpenjäger-Marsch, die Amboß-Polka, der Schönfeld-Marsch, der Deutschmeister

Regimentsmarsch etc. Die Langspielplatte kostet öS 135,— und die Kassette öS 110,— zuzüglich Versandkosten. Bestellungen nimmt die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf, entgegen.

EINLADUNG zum

PICNIC

mit Auslandsburgenländertreffen

am Sonntag, 19. Juli 1981, um 14 Uhr in Markt Allhau (Festplatz) unter dem Motto:

25 JAHRE BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

(Bei jeder Witterung!)

Der Vorstand der BG.

NEW!

Wöchentlich bis 21. September 1981

Österreichrundfahrten

Wien — Graz — Klagenfurt — Innsbruck — Salzburg — Wien, 5 Tage, inkl. Halbpension S 2980,—

Garantierte Durchführung!

Täglich mit Luxusbus nach Budapest S 219,—



Blaguss Reisen

1040 Wien, Karlsgasse 16, Telefon 0222-651681

Lowest-Air-Fares to Austria New York - Vienna - New York

VIA MONTANA AUSTRIA — INTERCONTINENTAL AIRLINES

Effective November 07-1980 to May 1981

From NEW YORK to VIENNA: EVERY FRIDAY (nonstop)

From VIENNA to NEW YORK: EVERY THURSDAY

Departure time:

Leave New York: at: 4:30 PM — arrive in Vienna 7:00 AM (next day)

Leave Vienna: at: 10.00 AM — arrive New York 2:30 PM (same day)

Summer 1981 — Three flights per week.

Fares:	Low Season		High Season
	Sept. 15. —	May 14	May 15 — Sept. 14
Roundtrip	\$ 495,00		\$ 582,00
One way	\$ 297,00		\$ 247,00
Standby O. W.	\$ 247,00		\$ 350,00

Airport tax for roundtrip \$ 10.00. One way \$ 3.00. Children 2-12 years 50%. Infants 10% on all fares except Standby fare. On open return add \$ 50,—. Rebooking and cancellation fee \$ 50,—. **New! No restrictions. No advanced booking necessary.** All fares subject to change. For reservation and information call: **WAGNER CONTINENTAL TRAVEL**, 1642 — 2nd Ave, N. Y. C. 10028, Tel. 212-737-6705. Joe Baumann

Flüge nach Amerika

Für Ihre beabsichtigte Flugreise nach Amerika kann Ihnen die BG. folgende Möglichkeiten anbieten:

1. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 7777,—
Abflug an jedem Montag im Mai und am 1., 8. und 15. 6. 1981
Kinderermäßigung: Infants 10 %, Kinder von 2 bis 12 Jahren 50 % des Flugpreises,
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu einem Jahr
2. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 8900,—
Abflüge an jedem Samstag, Sonntag bzw. Montag in den Monaten Juli, August und September, danach auf Anfrage
Kinderermäßigung: Infants 10 %, Kinder von 2 bis 12 Jahren 50 % des Flugpreises,
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu einem Jahr
3. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 8090,— bzw. 9490,— ab 17. 6. 1981
Abflüge jeden Mittwoch
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu einem Jahr
Kinderermäßigung Infants 10 % des Normaltarifes,
Kinder ab 2 Jahre voller Flugpreis
4. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis S 8590,—
Abflüge am 29. 5., 4. und 12. 6. 1981
Aufenthaltsdauer: 1 bis 9 Wochen
Kinderermäßigung: Infants öS 903,—, Kinder von 2 bis 12 Jahren öS 6014,—
6. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 9390,—
Abflüge: Juni — 19., 26. und 30.; Juli — 1., 2., 7., 9., 15., 16., 21., 24. und 30.; August — 5., 6., 14., 21. und 28.; September — 1. und 8.
Aufenthaltsdauer: 1 bis 9 Wochen
Kinderermäßigung: Infants öS 1150,—, Kinder von 2 bis 12 Jahren öS 7665,—

Zu diesen Flügen vermitteln wir, wenn gewünscht, sehr günstige Anschlußflüge (Vusa), so kostet z. B.:

New York — Chicago und retour ca. öS 3500,—
New York — Toronto und retour ca. öS 2000,—
New York — St. Paul und retour ca. öS 4000,—
New York — Miami und retour ca. öS 3900,—
New York — Los Angeles/San Franzisko und retour ab öS 4500,—
New York — Kansas City und retour ca. öS 4500,—
(Diese Preise sind vorbehaltlich Treibstoffzuschlag und Kursänderungen!)

Weiters vermitteln wir auch Hotelunterkünfte und Leihwägen. Für die Einreise in die Vereinigten Staaten ist auch ein Besuchervisum erforderlich, welches wir Ihnen auf Wunsch besorgen.

Weitere Flugmöglichkeiten:

Flug Zagreb oder Laibach — Toronto und retour ab öS 6957,— / öS 8553,—
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu 1 Jahr
Abflüge jeden Dienstag und Mittwoch
Flug Zagreb — Montreal und retour ab öS 6627,— / öS 8229,—
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu 1 Jahr
Abflüge jeden Dienstag

Weiters gibt es auch auf Anfrage sehr günstige Flüge von Laibach oder Zagreb nach Chicago und von Frankfurt nach Vancouver, Edmonton, Calgary und Winnipeg. Wenden Sie sich an uns! (Telefon 03325-8218)

Sollten Ihnen vorstehende Flugmöglichkeiten nicht zusagen, so sind wir jederzeit in der Lage, Ihnen günstige Flugtarife auf privater Basis, evtl. mit Lufthansa usw. anzubieten, z. B.:

Wien — New York — Wien (Vorsaison bis 15. 6.)
öS 9.150,—
Wien — New York — Wien (Hochsaison) öS 11.660,—
Im übrigen gelten die Reisebedingungen der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft, Fachverband Reisebüro. Alle Preise vorbehaltlich Treibstoffzuschlag.
Wir sehen Ihrer Anmeldung mit Interesse entgegen!

Änderungen vorbehalten!

Städteflüge 1981

Athen	ab S 4.600,—	Sofia	ab S 3.490,—
Istanbul	ab S 3.820,—	Moskau	ab S 4.730,—
Rom	ab S 3.990,—	Moskau/Leningrad	ab S 6.540,—
Amsterdam	ab S 4.990,—	Tunis	ab S 5.460,—
Brüssel	ab S 4.650,—	Zürich	ab S 3.370,—
Kairo	ab S 9.950,—	London	ab S 3.060,—
Madrid	ab S 4.890,—	Paris	ab S 3.910,—

Und Ihren Sommerurlaub jetzt schon mit der BG. planen!